

Klares Ja zu | Steuer bei Superrenten

70 Prozent der Bevölkerung sind für einen Solidaritätsbeitrag bei Höchstpensionen. Mehr als zwei Millionen Rentner, Frührenten rückläufig.

Gut zwei Drittel der Österreicher sind dafür, für Höchstpensionen über der ASVG-Obergrenze (derzeit 2365 Euro monatlich) einen Solidaritätsbeitrag einzuführen. Das zeigt eine aktuelle OGM-Umfrage unter 500 Personen.

Diese Einstellung herrscht in allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen vor, am stärksten unter Grün-Wählern, Unter-30-Jährigen und Berufstätigen. Unter den Pensionisten und den Über-50-Jährigen fällt die Zustimmung geringer aus, doch ergibt sich mit 60 bzw. 65 Prozent auch eine eindeutige Mehrheit.

Die neuerliche Diskussion hatte der Sozialforscher Bernd Marin ausgelöst. Eine „Pensionistensteuer“ sei unausweichlich, weil die jetzige Rentnergeneration im Schnitt eine Rendite von 16 Prozent auf ihre eingezahlten Beiträge lukrierte, während die künftige Generation das nicht mehr erreichen könne.

Die Regierungsparteien sehen eine solche Abgabe durch Maßnahmen im Zug der jüngsten Reform bereits verwirklicht. So

gebe es einen erhöhten Pensionsversicherungsbeitrag für Beamte und einen Solidaritätsbeitrag für Politpensionisten. Der grüne Sozialsprecher Karl Öllinger sagte, er sei für einen Sicherheitsbeitrag bei öffentlichen Pensionen zwischen drei und zehn Prozent; die Verwendung des Begriffs „Steuer“ sei aber problematisch.

SP-Budgetsprecher Christoph Matznetter erinnerte im Gespräch mit der *Kleinen Zeitung*, dass ein Solidaritätsbeitrag im Reformkonzept seiner Partei vom April enthalten sei, „aber manche brauchen halt länger zum Lesen“. Die Abgabe solle die Teile über der ASVG-Höchstpension erfassen und einen Fonds speisen, der im Endausbau 2020/25 sechs bis sieben Milliarden Euro erreiche. Damit könne man den „Hauptbauch“ in der demografischen Entwicklung überbrücken.

Mit 2,008.348 haben die ausgezahlten Pensionen im Juli einen neuen Höchststand erreicht. Leicht rückläufig ist hingegen die Anteil der Frührenten (200.000 nach 238.000 im Jahr 2000).

ULRICH STOCKER